



**Gemeinsames Konzert**  
England, Italien, Spanien – auf der ganzen Welt wird Weihnachten gefeiert und fast jede Sprache hat ihre eigenen Weihnachtslieder. Einige davon waren in Mückenloch bei einem gemeinsamen Konzert des evangelischen Kirchenchores und des Musikvereins Trachtenkapelle zu hören. > Seite 2



**Lebendige Krippe lockte**  
Nicht nur Lisa, Jule und Kasper gefiel es beim Weihnachtsmarkt in Mauer. Während sich die drei Esel in der Krippe über Streicheleinheiten freuten, genossen die Besucher die weihnachtliche Atmosphäre im Ortszentrum der Elsenzgemeinde. Das Angebot war wieder groß, darunter viel Selbstgemachtes. > Seite 3



**Ein Blick auf den Etat**  
Die Schönauer Seniorenweihnachtsfeier nutzte Bürgermeister Marcus Zeitler, um einen Rück- und Ausblick auf die wirtschaftliche Situation der Stadt zu geben. Demnach sei es trotz vieler Investitionen gelungen, den Schuldenstand um 600 000 Euro zu senken. Dieses Ziel werde auch 2014 weiter verfolgt. > Seite 4

# Blick in die Region

HD-OST

Ausgabe 689



Wöchentliche Beilage der

Rhein-Neckar-Zeitung

19. Dezember 2013

## Vom Konditor zum Künstler

*Kurt Thon fand nach dem Krieg eine neue Heimat am Neckar*

**Neckargemünd.** (nah) Eigentlich hatte Kurt Thon den Beruf des Konditors gelernt und er übte ihn nicht ungenutzt aus. Ob schon in der Schule sein Zeichentalent erkannt wurde, hatte er sich zunächst noch gegen die Kunst entschieden. Doch schließlich siegte die Berufung und er wurde Schüler des Landschaftsmalers und Restaurators Paul Odoy.

Geboren worden war Kurt Thon am 16. Juni 1913 in Waldenburg in Schlesien als zweiter Sohn eines Eisenbahners. Der Verkauf seiner Bilder ermöglichte



Selbstporträt: So sah sich Kurt Thon im Jahre 1947.

ihm Reisen in die Badestädte der Ostsee. Besondere Eindrücke gewann er in seinem Werdegang als Kunstmalers in Königsberg in Ostpreußen. Die Melancholie der Landschaft nahm ihn gefangen und prägte den Charakter seiner Bilder auch später (s. Artikel rechts).

Er wurde Soldat und arbeitete er an der künstlerischen Ausgestaltung des Kasernenkomplexes Neustadt in Oberschlesien mit. Den Zweiten Weltkrieg erlebte er als Soldat mit Kriegseinsätzen in Polen, Frankreich, Russland und Samland. Beim Kampf um Ostpreußen wurde er verwundet, über Dänemark erreichte er das Internierungslager bei Büsum in Schleswig-Holstein. In den Osten gab es nach Kriegsende kein Zurück mehr.

1945 war er in die Region gekommen. 1947 folgten ihm seine Frau und seine drei Kinder von Selb nach Neckargemünd. Durch das Deutsche Rotkreuz hatten sie sich wiedergefunden. Zunächst fand Thon Unterkunft bei der Malerin Ada von Lettow-Vorbeck in der Schützenhausstraße. Hier lernte er auch den Maler Ernst Marfels kennen, mit dem er bis zu dessen Tod freundschaftlich verbunden war. Mit seiner Familie lebte er bis 1981 in Neckargemünd. Die Historie lag ihm am Herzen, davon zeugen seine Bilder. Zum Teil hielt er der Neuzeit zum Opfer gefallene alte Ansichten und Gebäude für die nachfolgenden Generationen fest. Viele Arbeiten verkaufte er nach Übersee. 1949 war er Mitglied der Esslinger Künstlergilde und auch einen Eintrag in „Who is Who“ erfolgte.

Viele Neckargemünder verbanden Kurt Thon auch mit Fußball. 1978 wurde er für seine Mitarbeit in der Vorstandsführung der SpVgg 1911 zum Ehrenmitglied ernannt. Sein Engagement für den Sport schlug sich auch in der Sportberichterstattung nieder. Sonntag für Sonntag beschiede er die Redaktionen. Auch im Neckargemünder Kulturleben war Kurt Thon verankert. Er war Mitglied im Kulturverein und engagierte sich ab den 70er-Jahren in einer Neckargemünder Künstlergruppe, die Anfang der 80er-Jahre Ausstellungen zum Bohrermarkt im Martin-Luther-Haus veranstaltete.

Eine weitere Leidenschaft des Kunstmalers war das Sammeln von Mineralien. In seiner ersten Ausstellung im Museum im alten Rathaus zeigte er 1992 deshalb nicht seine Bilder, sondern seine Mineralien. Ein Jahr später aber wurde zu seinem 80. Geburtstag sein künstlerisches Schaffen präsentiert und noch einmal waren Bilder von Kurt Thon in einer Gemeinschaftsausstellung mit Edeltraud Erdelt zu sehen.

Nach seinem Wegzug aus Neckargemünd lebte er bei seiner Tochter im Neckarsteiner Stadtteil Darsberg. Auch dort waren seine Lieblingsbeschäftigungen das Malen und Restaurieren von Bildern mit Historie sowie die Mineralogie. Er gehörte den Freunden der Mineralogie und Geologie an. Kurt Thon verstarb 1998 im Alter von 85 Jahren.



1945 war Kurt Thon nach Neckargemünd gezogen, doch der malerische Reiz der Stadt inspirierte ihn immer wieder neu, wie dieses Ölgemälde aus dem Jahr 1979 zeigt. Repros. Alex

## Er fing die Schönheit des Neckartals ein

*Im Museum im Alten Rathaus ist derzeit die Ausstellung „Kurt Thon – ein Künstler des poetischen Realismus“ zu sehen*

Von Anna Haasemann-Dunka

**Neckargemünd.** 90 Bilder des Kunstmalers Kurt Thon zeigt die Ausstellung im Museum im alten Rathaus unter dem Titel „Kurt Thon (1913-1998) – ein Künstler des poetischen Realismus“. Anlass ist ein 100. Geburtstag (s. weitere Artikel auf dieser Seite). Doppelt so viele und wahrscheinlich sogar noch mehr hätte die Kulturreferentin der Stadt, Doris Meyer zu Schwabedissen, zeigen können. Denn schlichtweg überwältigend war die Resonanz auf ihren Aufruf, möglichst viele Besitzer von Kurt-Thon-Bildern sollten sich als Leihgeber für die Ausstellung melden. Dabei gewann sie den Eindruck, dass die Neckargemünder, die sich für die Stadt und für die Kunst interessierten, auch Bilder von Kurt Thon besaßen.

Die Verbindung von Regionalität und Kunst in den Arbeiten des Kunstmalers sprach die Menschen an. Kurt Thons Bilder waren mehr als bloße Wiedergabe der Landschaft und Ortschaften des Neckartals. Er verband auf geradezu ideale Weise Sachtreue mit seinen subjektiven Eindrücken und Empfindungen. Dadurch gelang es ihm, in den Landschaftsbildern die von ihnen ausgehende Faszination einzufangen und ihre ihm ganz persönlich ansprechenden besonderen Schönheiten herauszustellen.

Leichtigkeit und Anmut strahlen die Landschaften des Neckartals aus. Die prägenden Elemente eines Bildes komponierte er mit Farbwahl und harmonischen Linien, heiteren Himmeln und einer idealisierenden Wiedergabe, die das Schöne in den Vordergrund stellt. Er ist



Abilden und gleichzeitig Stimmungen einfangen, das war die Spezialität des Künstlers.

ein Meister darin, Stimmungen einzufangen, bestimmt von der jeweiligen Tages- und Jahreszeit.

Ein wesentliches Teil des Schaffens von Kurt Thon spiegelt sich in Neckargemünd wider. Vor allem den Darstellungen in den ersten Jahren der Nachkriegszeit ist ein hoher historischer Er-

innerungswert zuzuschreiben. Den alten evangelischen Friedhof, der der Bundesstraße 45 weichen musste, gibt es beispielsweise nicht mehr. Auch das Bild der zerstörten Neckarbrücke nach dem Krieg hat er auf diese Weise dokumentiert.

Die Ausstellung im Museum im alten Rathaus konzentriert sich auf Land-

schaftsbilder und Stadtansichten. Daneben ist noch ein Selbstporträt zu sehen und wenige Stillleben aus Thons Hand, dabei wurden Blumenbilderausgewählte. Je näher Kurt Thon einem Motiv rückte, um so mehr trat das Einfangen von Stimmungen zurück zugunsten der Detailtreue, abhängig von seinem ganz persönlichen Fokus und seiner Absicht der Darstellung. Gerne griff er bei seinen Zeichnungen in Tusche, Kohle, Bleistift oder Sepia auf alte Ansichten um das Jahr 1900 zurück.

Die Zeichnungen, die Stadtansichten oder einzelne Ausschnitte des Stadtbildes darstellen, sind sehr genau an der Wirklichkeit orientiert. Sie haben einen künstlerischen und einen dokumentarischen Wert, halten sie doch historisch bedeutsame Architektur fest, die charakteristisch für das Ortsbild ist. Manche Neckargemünder Ansicht, die Kurt Thon als Motiv wählte, existiert allerdings heute nicht mehr.

In der oberen Etage lädt die Ausstellung zu einem Spaziergang durch die Stadt am Neckar ein. Dabei sind Ansichten der Neckarstadt zu sehen, Plätze, Straßenzüge, Häuser und Winkel, die den Charme und den Reiz des Stadtbildes ausmachen. Mehrere Bilder wählten das Sträßchen am Katzenbuckel als Motiv. Das Schützenhaus ist zu sehen oder das Museum im alten Rathaus von der Rückseite betrachtet. Unverkennbar ist auch die künstlerische Handschrift Kurt Thons in den Zeichnungen, die auch als Aufforderung zu sehen sind, sich mit der Gestaltung der Lebensräume auseinanderzusetzen.

## Wer hat ein Gemälde von Kurt Thon?

**Neckargemünd.** (nah) Die Ausstellung mit Bildern von Kurt Thon aus Anlass seines 100. Geburtstags ist bis zum 16. Februar 2014 im Museum im alten Rathaus in Neckargemünd zu sehen (s. weitere Artikel). Geöffnet hat dieses sonntags von 11 bis 17 Uhr, donnerstags von 15 bis 18 Uhr und samstags von 14 bis 17 Uhr, am 26. Dezember und am 2. Januar ist es allerdings geschlossen. Die Familie Kurt Thons erstellt derzeit ein Werkverzeichnis mit allen Bildern des Kunstmalers. Der Enkel Holger Thon bittet darum, dass sich jeder Besitzer eines Thon-Gemäldes melden möge, um das Werk vollständig zu erfassen. Internet: [www.kurt-thon.de](http://www.kurt-thon.de)



Zu sehen sind in der Ausstellung Ansichten, die es heute nicht mehr gibt, wie den alten evangelischen Friedhof, und Stillleben.

